

Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)

**Vu la loi du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;
Vu le règlement grand-ducal modifié du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation
et le fonctionnement de la commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que l'immeuble sis 222, route de Longwy à Rodange se caractérise comme suit :

Das zweigeschossige Wohnhaus ist Teil einer Reihenbebauung an der Route de Longwy südlich des Rödinger Hüttenwerks und der 1886 in Betrieb genommenen Bahnlinie Pétange - Longwy (GAT).¹ Dieser Teil von Rodange wurde erst mit der Entstehung der Gießerei ab 1889 bebaut, in den 1920er Jahren entstanden dort die ersten Wohnhäuser entlang der Route d Longwy.² Das Reihenhaus wurde um 1927 errichtet (BTY).³ Bauherren waren die Bauunternehmer *Vanetti Frères* aus Rodange, die auch die Nachbargebäude Nr. 224 und Nr. 226 errichteten.⁴ Hinter dem Haus erstreckte sich, wie auch bei den Nachbarhäusern, ein schmaler länglicher Garten, der den Bewohnern in der Regel als Nutzgarten zur Selbstversorgung diente. Reihenhäuser wie dieses waren besonders in der Nähe der Fabriken und Werke der Montan- und Stahlindustrie in der ganzen Minette-Region als Wohnhäuser für die Arbeiterschicht weit verbreitet (CHA, SOK, OLT, SOH).

Das Wohnhaus weist an der Straßenfassade zwei Achsen auf. Links befindet sich die historisch erhaltene Eingangstür, die in der unteren Hälfte drei kassettierte Felder mit floralem Dekor aufweist, darüber zwei Glasfelder mit ornamentaler Vergitterung und Strukturglas, oben ein geschwungenes schmales Feld und ein durch einen profilierten Kämpfer getrenntes Oberlicht (AUT, CHA). Über der Eingangstür befindet sich ein hochrechteckiges Fenster. Beide Öffnungen weisen dekorative Betoneinfassungen in historistischer Formensprache auf (AUT, CHA). Die rechte Achse nimmt im Erdgeschoss einen trapezförmigen Ständerker auf, der an allen drei Seiten durchfenstert ist (AUT, CHA). Über dem Ständerker führt eine historische hölzerne Fenstertür auf den Altan mit massiver Balustrade (AUT, CHA). Oberhalb des Austritts bildet das Dach einen abgetreppten Zwerchgiebel, der das hochrechteckige Fenster des Mansardenzimmers aufnimmt und entlang des Ortgangs historistischen Putzdekor aus Beton aufweist (AUT, CHA). Das Dach ist teilweise mit Schiefer in englischer Deckung gedeckt (CHA).

An die Rückfassade wurde im ebenerdig begehbaren Untergeschoss um die Mitte des 20. Jahrhunderts der Keller erweitert, darüber ist eine überdachte Terrasse als Art Wintergarten angebaut (AUT, ENT). Eine massive Betontreppe mit einem schmiedeeisernen Geländer in typischer

¹ Federmeyer, Ed: Eisenbahnen in Luxemburg. Band 1, Gernrode/Harz 2007, S. 370-371.

² Stoffel, Marco: Rodange um die Jahrhundertwende, in: Chronik 100 Jahre Fussball in Rodange: 1907-2007, Luxemburg, 2007, S. 149-174.

³ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Pétange C2, Parzelle 1053/3790, Tableau Indicatif Supplémentaire 1927, S. 159: *Vanetti, H[en]ri et Louis, entrepreneurs, Rodange, mais.[on] pl.[ace]; D[ivisi]on p.[our] nouv.[elle] constr.[uction];* Case croquis Nr. 1707, 1927; Matrice cadastrale, Art. 829; um 1928 ist der Fabrikarbeiter Servais Poos als Eigentümer des Hauses im Kataster eingetragen, vgl. Matrice cadastrale 1938, Art. 863.

⁴ Archives communales Pétange, route de Longwy 222_PLANAUTOR/PERMBATIR.1927.05.07_0.656.27, 1927; route de Longwy 224_PLANAUTOR/PERMBATIR 1927.11.14_1456.27; Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, Pétange C2, Parzellen 1053/3788, 1053/3789, 1053/3790, Tableau Indicatif Supplémentaire 1927, S. 159.

Formensprache führt entlang des Anbaus von der überdachten Terrasse hinab in den Garten (AUT, CHA, ENT). In dem ebenerdig begehbaren Kelleranbau sind sämtliche architektonischen Elemente aus der Mitte des 20. Jahrhunderts erhalten (AUT, CHA, ENT). Neben der Schalbetondecke und dem gewalzten Betonboden sind auch Metallsprossenfenster, sowie eine Brettertür mit Strukturglaseinsätzen zu erwähnen (AUT, CHA, ENT). Im bauzeitlichen Teil des Kellers ist die historische Raumstruktur erhalten, die Geschossdecke aus flachem Eisenbeton, mehrere zweiflügelige Holzfenster und das historische Betonbecken in der Waschküche sind bauzeitlich überliefert (AUT, CHA).⁵

Im Erdgeschoss ist die historische Raumstruktur weitgehend erhalten (AUT, CHA).⁶ Ebenso sind sämtliche historische Holzdielenböden überliefert, im Wohn- und Esszimmer ist historischer Stuck auf der bauzeitlichen Geschossdecke erhalten (AUT, CHA). Die Rahmen und Zargen sämtlicher Fenster und der Fenstertür der Straßenseite sind bauzeitlich erhalten (AUT, CHA). Mitte des 20. Jahrhunderts wurde die Verglasung durch farbiges Bleiglas ersetzt, die Fensterrahmen- und Flügel sind mitsamt ihren Beschlägen aus der Bauzeit überliefert (AUT, CHA, ENT). Die U-förmige Eichenholztreppe ist mit ihren zeittypischen geometrisch geformten Geländerstäben und dem kunstvoll verzierten Antrittspfosten aus der Bauzeit überliefert (AUT, CHA). Im Obergeschoss sind ebenfalls sämtliche Holzdielenböden erhalten, ebenso wie die Geschossdecke zum Dachgeschoss, mehrere Stuckrosetten sowie der überwiegende Teil der Raumstruktur (AUT, CHA). Eine ähnlich aufwändig gestaltete Treppe führt weiter ins Dachgeschoss, das ebenfalls seinen historischen Dielenboden aufweist (AUT, CHA). Zur Straßenseite ist ein Mansardenzimmer mit bauzeitlicher Brettertür überliefert (AUT, CHA). Der historische Dachstuhl aus Nadel- und Laubholz ist ebenfalls aus der Bauzeit erhalten (AUT, CHA).

Insgesamt weist das Reihenhaus zahlreiche signifikante Elemente seiner Bauzeit auf. Als eines der letzten Häuser in der Straße ist es am Außenbau nicht massiv überformt, sondern präsentiert noch seine historistische Fassadengestaltung. Auch im Innenraum haben sich zahlreiche bauzeitliche Elemente erhalten. Das Gebäude ist als authentischer Zeuge der Ortsgeschichte zu bewerten, die sich in Rodange - besonders in der Nähe des Hüttenwerks- in den zahlreichen Arbeiterwohnhäusern ähnlicher Ausführung widerspiegelte. Der Erhalt des Reihenhauses ist daher aus architektonischer, historischer, handwerklicher und urbanistischer Sicht von öffentlichem Interesse. Die Unterschutzstellung auf nationalem Niveau wird ausdrücklich empfohlen.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität, (GAT) Gattung, (CHA) Charakteristisch für die Entstehungszeit, (SOK) Sozial- oder Kultusgeschichte, (OLT) Orts- oder landschaftstypisch, (SOH) Siedlungs-, Orts- oder Heimatgeschichte, (BTY) Bautypus, (ENT) Entwicklungsgeschichte

La COPAC émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que patrimoine culturel national de l'immeuble sis 222, route de Longwy à Rodange (no cadastral 1053/6295).

Présent(e)s : Andrea Binsfeld, Beryl Bruck, Christine Muller, Claudine Arend, Gilles Surkijn, Heike Pösche, Marc Schoellen, Michel Pauly, Patrick Bastin, Paul Ewen.

Luxembourg, le 23 avril 2025

⁵ Die unveränderte Raumstruktur sowie das Betonbecken sind im Kellergrundriss der Bauausführungspläne zu sehen, vgl. Planunterlagen, Archives communales Pétange, PLANAUTOR/PERMBATIR.1927.05.07_0.656.27, 1927.

⁶ Vgl. Bauausführungspläne, Archives communales Pétange, PLANAUTOR/PERMBATIR.1927.05.07_0.656.27, 1927.